

Was heißt denn hier Wesen(-tlich)?

Durch Abstraktion zu klarer Bildaussage

Stand: 03.05.2017

Jahrgangsstufe	9
Lernbereich	LB 1
Zeitraumen	Theoretische Erarbeitung und praktische Arbeitsphase zusammen ca. 6 Unterrichtsstunden
Material	<p>Unterrichtsmaterial:</p> <p>Bildvorlagen für „Kunstpostkarten“-Motive, z. B.: Constantin Meunier: „Der Lastträger“; Kykladenkultur: „Harfenspieler aus Keros“; Skulptur vom Ostgiebel des Aphaieatempels in Ägina: „Bogenschießender Herakles“</p> <p>Weitere Bildmotive von figurativen Plastiken/Skulpturen für Reflexionsphasen, z. B.: Auguste Rodin: „Der Denker“; Alberto Giacometti: „Der Schreitende“ u. a.</p> <p>Moderationskarten (leer)</p> <p>„Befindlichkeitskarten“ (Beispiele als PDF beigefügt), ev. Klebepunkte</p> <p>Reflexionsbogen zu Körperhaltung/Körpersprache (Handout)</p> <p>Arbeitsblatt (Form: Flyer, als PDF beigefügt)</p> <p>Medien: Präsentationsmöglichkeiten, Tafel, digitale Fotoapparate (Handys)</p> <p>Arbeitsmaterial:</p> <p>Draht (1,5-,2 mm und 2,5-3 mm); Schmuckzangen (zum Biegen und Schneiden); Tacker; Holzsockel (ca. 1,5 x 7 x 7 cm); plastische Masse (z. B. Pappmachée, Modelliermasse)</p>

Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Begriffe der Körpersprache (Körperhaltung, Gestik, Mimik) und vertiefen bzw. erweitern, der Progression folgend, in dieser Unterrichtssequenz den Umgang damit.

In der einführenden Theoriestunde geht es darum, sich anhand der menschlichen Gestalt mit dem Ausdrücken von Befindlichkeiten zu befassen und sie mit an einem Körper „ablesbaren“ Merkmalen in Verbindung zu bringen.

Dieser Prozess soll in ein eigenes Gestaltungsvorhaben münden, bei dem die gewonnenen Erkenntnisse planvoll ein- und umgesetzt werden, um Fertigkeiten zur bildnerischen Kommunikation zu festigen und zu erweitern: Nach dem Vorbild von Alberto Giacometti kreieren die S eine Figur, die allein durch ihre Körpersprache eine eindeutige Botschaft vermittelt. Nach Möglichkeit unterstützen sie die Bildaussage durch die Oberflächenbeschaffenheit der Figur.

Die Schüler gewinnen daraus die Erkenntnis, dass das Weglassen von Unwesentlichem – bzw. das Konzentrieren auf Wesentliches – die Deutlichkeit der beabsichtigten Bildaussage steigern kann.

Unterrichtsverlauf

Phase	Inhalt / Arbeitsauftrag	Methode / Medien
THEORIETEIL		
Einstieg	<p>Aus einer Sammlung von Befindlichkeitskarten wählt jede/r S eine aus.</p> <p>S suchen nach einer Körperhaltung, die diese Befindlichkeit ausdrückt und nehmen diese ein.</p>	Objekttisch mit Befindlichkeitskarten (vgl. MATERIAL; Vorschlag: beidseitig bedruckt: Vorderseite Emojis, Rückseite Text)
Erarbeitung 1	<p>S verharren in dieser Haltung, als hätte man sie eingefroren.</p> <p>S beobachten, welche Stimmungen ausgedrückt werden und finden Gründe dafür.</p> <p>S erläutern die Aussage: „Selbst stumm kann der Mensch nicht nicht kommunizieren.“</p>	<p>Reflexionsbogen</p> <p>Plenum</p> <p>Visualisierung der Begriffe</p> <p>MIMIK, GESTIK, KÖRPERHALTUNG, AUSDRUCK</p> <p>Präsentationswand/Tafel</p>
Erarbeitung 2	<p>S ziehen je eine „Kunstpostkarte“ vom Objekttisch und bilden Dreiergruppen (anhand je motivgleicher Karten)</p> <p>Auftrag: Stellt die abgebildete Figur so genau wie möglich nach.</p> <p>Gebt eurer Figur einen passenden Titel. Schreibt ihn auf eine Karte und legt diese neben eure Figur.</p>	<p>Abbildungen figürlicher Plastiken in Postkartengröße (je zweimal drei motivgleiche Karten; Motivvorschläge siehe oben: „Material“)</p> <p>ggf. Sitzgelegenheiten (Stühle)</p> <p>Moderationskarten (leer), Eddings</p>

Phase	Inhalt / Arbeitsauftrag	Methode / Medien
Reflexion	<p>Gestalter betrachten gegenseitig ihre Werke.</p> <p>Jeder Betrachter bleibt bei einem Werk stehen, das ihm eine klare Botschaft vermittelt.</p> <p>Alternative: Jeder Betrachter versieht das entsprechende Werk mit einem Klebepunkt auf der „Titel-Karte“.</p> <p>S forschen nach, wodurch diese Eindeutigkeit entsteht.</p> <p>S erkennen die Wichtigkeit des Zusammenspiels von Körperhaltung, Gestik und Mimik, damit eine Deutung möglich wird / eine Botschaft entsteht.</p>	<p>Gallery Walk</p> <p>ev. Klebepunkte</p> <p>Think-Pair-Share</p> <p>AB</p> <p>Kurznotizen/ Visualisierung</p>
Sicherung	<p>L präsentiert eine weitere figürliche Plastik als Bildmotiv.</p> <p>Entweder wird das Motiv (zunächst) unscharf präsentiert, oder</p> <p>S betrachten das Motiv durch die Wimpern blinzeln.</p> <p>S erfassen den Ausdruck der Figur.</p> <p>Sie begründen ihn anhand von „ablesbaren“ Eigenschaften.</p>	<p>Präsentation eines Abbilds einer Plastik, z. B. Rodin: „Der Denker“, via Beamer oder Dokumentenkamera</p> <p>Blitzlicht oder UG</p> <p>EA, Plenum</p> <p>AB, Dokumentenkamera</p>
PRAXISTEIL 1		
Einstieg	<p>Am Beispiel einer Plastik von Alberto Giacometti wird an die Vorstunde angeknüpft.</p> <p>S deuten die Befindlichkeit dieser Figur anhand der Körpersprache.</p> <p>S erinnern sich an die vorangegangene Stunde und finden Adjektive, die treffend wiedergeben, was die Figur ausdrückt.</p> <p>Zu jedem Adjektiv notieren die S selbständig an der Figur „abzulesende“ Ausdrucksmittel.</p> <p>S erkennen: Mimik als Ausdrucksmittel fällt hier weg.</p>	<p>Präsentation eines Abbilds einer Plastik von Alberto Giacometti, z. B. „Der Schreitende“</p> <p>Think – Pair – Share</p> <p>AB, Dokumentenkamera</p> <p>Visualisierung der Begriffe KÖRPERHALTUNG, GESTIK</p>
Erarbeitung	<p>Paarbildung je nach gewählter Befindlichkeit (siehe Vorstunde): Gegensatzpaare arbeiten zusammen.</p> <p>Imagination: Entscheidet euch für Vorder- oder Rückseite der gewählten Befindlichkeitskarte. Stellt euch vor, welche Körperhaltung und Gestik die gewählte Befindlichkeit am deutlichsten transportiert.</p> <p>Nehmt diese Position ein und lasst euch fotografieren.</p>	<p>EA – PA</p> <p>gewählte Befindlichkeitskarte</p> <p>Digitalkamera/Handy</p>

Phase	Inhalt / Arbeitsauftrag	Methode / Medien
Besprechung	Mitschüler werden nach der Befindlichkeit der abgebildeten Person befragt. Auswahl der ausdrucksstärksten Position HA: S reflektieren und dokumentieren Korrekturvorschläge.	Fotos AB
PRAXISTEIL 2		
Einstieg	Ziel ist es, selbst eine Figur zu (er-)schaffen, die den beabsichtigten Ausdruck / die Befindlichkeit transportiert. Ähnlich wie bei Giacometti stehen Körperhaltung und Gestik als bildnerische Mittel zur Verfügung, um diesen Ausdruck so deutlich wie möglich zu vermitteln.	Präsentation der ausgedruckten Fotos LV gewählte Befindlichkeitskarte
Erarbeitung/ Sicherung	Zunächst fertigt jeder S ein Entwurfsmodell an, an dem die angestrebte Körperhaltung und Gestik auf verschiedene Weise erprobt werden kann. L demonstriert anhand zweier Drähte und weniger Hilfsmittel eine effektive Möglichkeit, ein solches Entwurfsmodell zu kreieren. Um das selbständige Arbeiten während dieser Phase zu fördern, können die S die Informationen auf dem Flyer nutzen. S fertigen jeweils ein eigenes Modell an und erproben verschiedene Haltungen. Experimentierphase mit Besprechung(en) zur Deutung/Deutbarkeit erkennbarer Merkmale Jeder S trifft eine endgültige Entscheidung.	Draht (dünn) Schmuckzangen L-Demo am Objektisch AB EA Skizzen, Notizen zu Besprechung(en) PA/UG EA
Praxisphase – mit Reflexionsphasen im Wechsel	S erhalten Materialien für die Ausführung ihrer Figur. Umsetzen des Entwurfs, ggf. mit individueller Betreuung, Zwischenbesprechungen Zu gegebener Zeit: - L demonstriert am Objektisch die Fixierung der Figur auf dem Sockel. - L demonstriert den Umgang mit Zeitungspapier und Kleister, um die Figur plastisch auszuarbeiten. - Trocknungsphase(n) - Bemalung der Oberfläche (bronzeähnliches Aussehen)	Materialausgabe am Objektisch: Draht (dick), Länge ca. 45 cm u. 20 cm, Schmuckzangen, Holzsockel, Tacker, AB

Phase	Inhalt / Arbeitsauftrag	Methode / Medien
Schlussreflexion	<p>Wertschätzendes Feedback mit gemeinsamer Beurteilung der Ergebnisse. Dabei werden die angewandten körpersprachlichen Mittel nochmals mit dem beabsichtigten Ausdruck in Verbindung gebracht.</p> <p>S erkennen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass der Kern des Ausdrucks umso eindeutiger ist, je weniger „Drumherum“ zu sehen ist. - dass es im Falle der gegebenen Einschränkungen umso wichtiger ist, die Mittel auszuschöpfen, die zur Verfügung stehen. - dass Abstrahieren bedeutet, den Kern des Ausdrucks zu erfassen und auf das Wesentliche zu reduzieren, um den Ausdruck zu steigern. 	<p>Präsentation / Gallery Walk</p> <p>UG</p> <p>Ausdrucke von Fotos, die die Schüler zu Beginn der eigenen Arbeit fertigten – im Vergleich mit der fertigen Figur</p> <p>Visualisierung („Abstrahieren“)</p> <p>AB</p>

Kriterien der Bewertung

- Eindeutigkeit im Ausdruck durch Abstrahieren / Konzentration auf das Wesen(-tliche)
- Proportionen und Bewegungen einer menschlichen Figur
- Sorgfalt bei der gestalterischen Umsetzung

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge (Formulierungsvorschläge)

Zu Teil 1, Theorie

- Beobachtet die Körperhaltungen. Kreuzt Zutreffendes auf dem Reflexionsbogen an. (Tipp: pro Figur jeweils eine andere Farbe)
- Erklärt folgende Aussage: „Selbst stumm kann der Mensch nicht nicht kommunizieren.“
- Stellt die (auf einer „Kunstpostkarte“) abgebildete Figur so genau wie möglich nach.
- Gebt eurer Figur einen passenden Titel. Schreibt diesen auf eine Moderationskarte und legt sie neben die Figur.
- Blinzelt durch die Wimpern. Ihr seht dann etwas unscharf. Erfasst so den Ausdruck dieser Figur. Teilt den anderen mit, woran ihr ihn „ablesen“ könnt.

Zu Teil 2, Praxis

- erinnert euch an die letzte Stunde und findet Adjektive, die treffend wiedergeben, welche Stimmung die Figur für euch ausdrückt, und begründet eure Aussage.
- Wählt eine Befindlichkeitskarte. Stellt euch vor, welche Körperhaltung und Gestik die gewählte Befindlichkeit besonders deutlich vermittelt.
Nimmt eine überzeugende Position ein und fotografiert euch gegenseitig.
Kontrolle: Zeigt Mitschülern die Fotos und befragt sie nach der Befindlichkeit der abgebildeten Person.
- Dokumentiert die Korrekturvorschläge anhand von Skizzen und Stichpunkten.

- Fertigt zunächst ein Entwurfsmodell an, um damit Körperhaltungen und Gestik einer menschlichen Gestalt zu erproben.
- Leitet aus euren bei dieser Arbeit gewonnenen Erfahrungen einen Zusammenhang zwischen ABSTRAKTION (in Sinne von Weglassen, Vereinfachen / Reduzieren) und AUSDRUCK einer menschlichen Figur/Gestalt ab.

Prozessbezogene Kompetenzen der Aufgabe

Prozessbezogene Kompetenzen	Beschreibung
	Die Schülerinnen und Schüler ...
wahrnehmen	äußern Empfindungen und beschreiben diese präzise. Darin zeigt sich das umfassende, genaue Wahrnehmen der visuell erfahrbaren Welt. Dies ist eine wesentliche Grundlage, die Welt verstehen zu lernen, deren Ordnungen zu erkennen und in persönlichen Bezug zu ihr zu treten.
imaginieren	erkennen und nutzen ihre Vorstellungskraft für eigene schöpferisch-kreative Prozesse zunehmend bewusst.
analysieren/deuten	wenden zunehmend eigenständig die fachlichen Analyse- und Interpretationsmethoden sowie die Fachsprache an. Die analytische Betrachtung geht über die Wahrnehmung hinaus, beantwortet Fragen der Gestaltungslehre und setzt diese in Bezug zum Inhalt.
werten	werten vergleichend und begründet und beziehen sich dabei auf eigene wie auf fremde Werke bzw. alle gestalteten visuellen Phänomene. Über ein spontanes Urteil hinaus werden zuvor festgelegte Kriterien berücksichtigt und auf dieser Grundlage zunehmend strukturiert und reflektiert begründete Aussagen formuliert. Dabei werden die gültigen Fachbegriffe benutzt.
gestalten/entwerfen	werden befähigt, die in den bildnerischen Prozessen erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in andere Bereiche zu übertragen und sie für eine aktive, verantwortliche Teilhabe an der bildgeprägten Welt zu nutzen. Mit dem Entwerfen erwerben sie die Fähigkeit, einen Gestaltungsprozess als mehrschrittig und ergebnisoffen zu begreifen.
durch Bilder kommunizieren	werden befähigt, die grundlegenden bildnerischen Mittel (Elemente, Prinzipien, Darstellungsformen) in Beziehung zu Inhalt, Ausdruck bzw. beabsichtigter Wirkung zu setzen. Es ist ein zentrales Anliegen des Kunstunterrichts, die Prinzipien der bildlichen Kommunikation zu erkennen und zielorientiert sowie verantwortungsbewusst anzuwenden.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen die sichtbare Wirklichkeit oder Darstellungen (z. B. zu dem Verhältnis Mensch und Natur) differenziert wahr und gestalten auf dieser Grundlage Bilder nach eigenen Vorstellungen (z. B. durch Veränderungen, Verfremdungen), um eigene Stellungnahmen bildnerisch auszudrücken. (LB1)
- realisieren Bilder durch geeignete Verfahren, um Abstrahierung als Mittel zur Steigerung des Ausdrucks zu verstehen. (LB1)
- beurteilen wertschätzend die Umsetzung der Bildidee und den sachgerechten Einsatz von bildnerischen Verfahren an eigenen Arbeiten und den Ergebnissen von Mitschülerinnen und Mitschülern, z. B., indem sie relevante Kriterien der Bewertung auch selbst erkennen und unter Einbeziehung der Fachsprache diskutieren. Dabei nehmen sie auch eigene Eindrücke wahr und beziehen sie in ihre Aussage ein. (LB1)

FÜZ: Alltagskompetenz und Lebensökonomie, Kulturelle Bildung, Soziales Lernen, Sprachliche Bildung, Werteerziehung

Inhalt

Gegenstand:

Mensch, Natur, Verfremdung gegenständlicher Motive (z. B. Abstrahierung und Abstraktion), Stimmungen, ggf. Plastik (August Rodin, Alberto Giacometti)

Gestaltungselemente und -prinzipien:

Form: Abstrahierung und Abstraktion der Form, Oberflächengestaltung

Techniken und Verfahren:

dreidimensionales Gestalten (z. B. Modellieren, Objektmontage), Oberflächengestaltung

Werkzeuge und Materialien:

Draht, plastische Masse, ggf. Materialien zur Objektmontage

Differenzierung/Transfer/Übung

- Alternative Bearbeitung:

Für die Ausarbeitung der Figur sind verschiedene plastische Massen denkbar. Entsprechend eingeschränkt oder vielfältig sind die Möglichkeiten bei der Oberflächengestaltung.

- Alternative Schlussbesprechung:

Vergleich des Ausdrucks auf den eingangs erstellten Fotografie(n), mit dem des fertigen Werks hinsichtlich seiner Eindeutigkeit.

- Zusammenarbeit mit anderen Fächern: ggf. Deutsch, Schultheater

- Differenzierungsmöglichkeiten:

Unterschiedliche Abbildungen von Kunstwerken werden bereitgestellt, ggf. werden Arbeitsblätter entsprechend modifiziert.

Schüler, die schneller arbeiten, geben ihrer Figur noch durch bronzeähnliche Bemalung der Oberfläche einen letzten Schliff.

Literaturhinweise/Quellenangaben

- Watzlawick, Paul u. a.: Menschliche Kommunikation, Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber, 1996, 9., unveränd. Aufl., S. 53
- Molcho, Samy: Körpersprache. München: Mosaik, 1983
- ISB-Arbeitsheft: Bilder lesen und verstehen. München, 2011 (www.kunst-rs-bayern.de)

Ein Arbeitsergebnis in Teilschritten



Ausgangsposition der Figur
Drahtgestell



Erschöpft am Ziel
Drahtgestell mit Sockel



Erschöpft am Ziel
Draht und Pappmachée



Erschöpft am Ziel
Draht und Pappmachée, bemalt